

Fremdsprachenlernen in Rheinland-Pfalz

Orientierungshilfen für die Fremdsprachenwahl in den weiterführenden Schulen

Rheinland-Pfalz

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Jugend und Kultur



Vorwort	4
Welche Fremdsprachen sind im Schulangebot?	6
Hauptschule, Regionale Schule, Duale Oberschule	7
Realschule	8
Gymnasium	10
Integrierte Gesamtschule	15
Mainzer Studienstufe	16
Infos	17
Links	35



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

Sprachen öffnen Welten. Dies gilt nicht nur für die Muttersprache, sondern auch für Fremdsprachen. Fremdsprachen erleichtern die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern und das Verständnis für andere Kulturen. In einer Zeit, in der immer stärker ein europäisches und globales Bewusstsein entsteht und internationale Verflechtungen sowohl im persönlichen Alltag als auch im Studium und in der Arbeitswelt immer selbstverständlicher werden, eröffnen Sprachenkenntnisse mehr Chancen als je zuvor.

Fremdsprachenunterricht gehört daher zum Kernbestand von Schule. Wie auch die bundesweit geltenden Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch oder Französisch) für den Sekundarabschluss I deutlich machen, stehen dabei kommunikative Kompetenz, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Methodenkompetenz im Mittelpunkt.

Rheinland-Pfalz setzt auf einen frühen Beginn des Fremdsprachenlernens. In 177 Kindertagesstätten nehmen Kinder mit großem Erfolg am Programm „Lerne die Sprache des Nachbarn“ teil und begegnen so spielerisch der französischen Sprache. Die seit vielen Jahren bestehende Fremdsprachenarbeit an Grundschulen haben wir kontinuierlich ausgebaut; seit dem Schuljahr 2005/2006 lernen alle rheinland-pfälzischen

Grundschul Kinder ab der ersten Klasse Englisch oder Französisch. Der Unterricht in der Sekundarstufe I baut auf diesem Wissen und diesen Kompetenzen auf und nutzt es auch für das Lernen anderer Sprachen. Für alle Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2008/2009 in die weiterführenden Schulen wechseln, beginnt die zweite Fremdsprache bereits in Klasse 6. Je nach Schulart ist die zweite Fremdsprache Pflichtfach oder Wahlpflichtfach.

Die Schule kann nicht alle Fremdsprachen anbieten, die Kinder und Jugendliche möglicherweise später brauchen. Aber das Fremdsprachenlernen in der Schule bietet auch eine solide Grundlage für das Sprachenlernen außerhalb und nach der Schule.

Diese Broschüre richtet sich vor allem an die Eltern, die am Ende der Grundschulzeit ihrer Kinder vor der Wahl der weiterführenden Schule stehen und gleichzeitig eine erste Entscheidung über den weiteren Fremdsprachenunterricht treffen müssen. Darüber hinaus möchten wir dazu ermuntern, die vielfältigen Möglichkeiten, innerhalb und außerhalb der Schule Menschen anderer Länder, Sprachen und Kulturen zu begegnen, wahrzunehmen.

Ihre

Doris Ahnen

Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundschule erfolgt der Übergang zu den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I: zur Hauptschule, zur Realschule, zur Regionalen Schule, zur Dualen Oberschule, zum Gymnasium, zur Integrierten Gesamtschule oder zur schulartübergreifenden Orientierungsstufe, sowie ab dem Schuljahr 2009/2010 zur neuen Schulart Realschule Plus. Die Entscheidung für die Fremdsprachenwahl ist davon unabhängig. Innerhalb des vierten Schuljahres wird dieser Übergang im Gespräch mit den Eltern vorbereitet. In einer Empfehlung der Grundschule wird festgestellt, welcher Bildungsgang für das Kind aufgrund der bisherigen Lernentwicklung geeignet scheint.

Mit dieser Entscheidung für eine der weiterführenden Schulen ist manchmal zugleich eine erste Entscheidung bei der Fremdsprachenwahl verbunden. Die folgende Übersicht verdeutlicht das vielfältige und nach Schularten unterschiedliche Fremdsprachenangebot der weiterführenden Schulen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich. Viele Schulen bieten zusätzlich weitere Sprachen in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften an.

Die **Hauptschulen** bieten folgende Fremdsprachen an:

Ab Klassenstufe 5

Englisch

Pflichtfach

Französisch

Als Arbeitsgemeinschaft

Die **Regionalen Schulen** einschließlich der **Dualen Oberschulen**

bieten folgende Fremdsprachen an:

Ab Klassenstufe 5

Englisch

1. Fremdsprache

Pflichtfach

Ab Klassenstufe 6

Französisch

2. Fremdsprache

Wahlpflichtfach

1. Fremdsprache Pflichtfach

Alle Realschulen unterrichten ab Klassenstufe 5 Englisch als Pflichtfach; etwa ein Fünftel der rheinland-pfälzischen Realschulen bietet alternativ zu Englisch auch Französisch als 1. Fremdsprache an.

2. Fremdsprache Wahlpflichtfach

Alle Realschulen unterrichten ab Klassenstufe 6 Französisch als Wahlpflichtfach. Wird Französisch als 1. Fremdsprache unterrichtet, wird Englisch als Wahlpflichtfach für die Klassenstufen 6 bis 10 angeboten. Schülerinnen und Schüler mit Französisch als 1. Fremdsprache belegen Englisch als 2. Fremdsprache. Die Realschulen können Französisch ab Klassenstufe 9 als zusätzliches neues Wahlpflichtfach unterrichten.

Wahlfächer und Arbeitsgemeinschaften

Im wahlfreien Bereich können neben Englisch und Französisch auch andere Fremdsprachen unterrichtet werden.

Bilingualer Unterricht

Bilingualer Unterricht findet in der Realschule in Anbindung an Sachfächer mit dem Schwerpunkt Erdkunde statt, ergänzt in einigen Schulen um das Fach Sozialkunde.

Die Behandlung der Themen dieser Fächer in der Fremdsprache Englisch oder Französisch trägt in besonderem Maße dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler über das Herstellen von Bezügen zum Alltag und zur Berufswelt für ein europäisches Bewusstsein sensibilisiert werden.

Die folgenden Realschulen bieten ab Klassenstufe 7 bilingualen Unterricht an. In der Orientierungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler durch verstärkten Fremdsprachenunterricht in Englisch bzw. Französisch auf den bilingualen Unterricht vorbereitet.

Andernach, Geschwister-Scholl-Realschule | Annweiler, Realschule im Staufer-Schulzentrum | Landau, Konrad-Adenauer-Realschule | Ludwigshafen-Mundenheim, Realschule im Schulzentrum

[Deutsch-englischer Zug](#)

Konz, Hermann-Staudinger-Realschule | Zweibrücken, Mannlich-Realschule

[Deutsch-französischer Zug](#)

Sprachfolgenvarianten

Je nach Wahl der 1. Fremdsprache ergeben sich mindestens zwei verpflichtende Fremdsprachen:

1. Fremdsprache ab Klassenstufe 5	2. Fremdsprache ab Klassenstufe 5 oder 6	3. Fremdsprache ab Klassenstufe 8 oder 9
Latein	Englisch im Schulprojekt „Latein plus“ ab Klassenstufe 5, sonst ab Klassenstufe 6	Griechisch/Französisch in altsprachlichen Gymnasien und Gymnasien mit altsprachlichem Zug verpflichtend ab Klassenstufe 8 = 3 Pflichtfremdsprachen
Englisch	Latein/Französisch ab Klassenstufe 6	Französisch oder Latein oder eine andere Fremdsprache als Wahlfach ab Klassenstufe 9 = 2 Pflichtfremdsprachen. In G8GTS: Französisch oder Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab Klassenstufe 8 = 2 Pflichtfremdsprachen
Französisch	Englisch ab Klassenstufe 6	Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache als Wahlfach ab Klassenstufe 9 = 2 Pflichtfremdsprachen

Folgende Gymnasien bieten Russisch als 2. Fremdsprache an:

Ludwigshafen, Carl-Bosch-Gymnasium | Mainz, Gutenberg-Gymnasium.

Viele Gymnasien bieten außerdem die Möglichkeit, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft weitere Fremdsprachen, beispielsweise Spanisch oder Italienisch, zu erlernen.

[Weitere Sprachangebote](#)

Schulprojekt „Latein plus“ für altsprachliche Gymnasien

Die folgenden Schulen bieten in den 5. Klassen (grundsätzlich oder im altsprachlichen Zug) neben Latein (5-stündig) einen 2- oder 3-stündigen Englisch-Unterricht an:

Andernach, Kurfürst-Salentin-Gymnasium | Bad Kreuznach, Gymnasium an der Stadtmauer | Bingen, Stefan-George-Gymnasium | Hargesheim, Alfred-Delp-Schule | Koblenz, Görres-Gymnasium | Landau, Eduard-Spranger-Gymnasium | Mainz, Rabanus-Maurus-Gymnasium | Mainz, Gymnasium Theresianum | Marienstadt, Gymnasium der Zisterzienserabtei | Pirmasens, Immanuel-Kant-Gymnasium | Prüm, Regino-Gymnasium | Trier, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium | Worms, Rudi-Stephan-Gymnasium. Das Regino-Gymnasium Prüm bietet im nicht altsprachlichen Zug in der 5. Klasse Französisch (2-stündig)

Bilingualer Unterricht

neben Englisch für Kinder an, die in der Grundschule die integrierte Fremdsprachenarbeit Französisch geleistet haben („Prümer Modell“).

An den folgenden Gymnasien in Rheinland-Pfalz wurden zweisprachige deutsch-französische Züge bzw. deutsch-englische Züge eingerichtet, in denen die Fächer Geschichte und/oder Erdkunde zum Teil in der betreffenden Fremdsprache unterrichtet werden. Der bilinguale Unterricht hat die Aufgabe, vertiefte Kenntnisse der jeweiligen Sprache zu vermitteln. Er soll einen Beitrag leisten zur Schaffung eines europäischen Bewusstseins und damit zu einer engeren Verflechtung der deutschen und der französischen bzw. angelsächsischen Kultur. Einige Gymnasien mit deutsch-französischem Zug bieten die Möglichkeit, mit dem Abitur gleichzeitig das französische Baccalauréat zu erwerben (AbiBac). Einige Gymnasien können zusammen mit dem Abitur das Exzellenzlabel CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen vergeben.

Deutsch-englischer Zug

Alzey, Elisabeth-Langgässer-Gymnasium | Alzey, Gymnasium am Römerkastell | Bad Dürkheim, Werner-Heisenberg-Gymnasium | Bad Kreuznach, Gymnasium am Römerka-

stell | Bad Neuenahr-Ahrweiler, Are-Gymnasium | Daun, Geschwister-Scholl-Gymnasium | Frankenthal, Karolinen-Gymnasium | Germersheim, Joh.-Wolfg.-Goethe-Gymnasium | Ingelheim, Sebastian-Münster-Gymnasium | Kaiserslautern, Heinrich-Heine-Gymnasium (Hochbegabtenklassen) | Kaiserslautern, Hohenstaufen-Gymnasium | Kaiserslautern, St. Franziskus-Gymnasium | Koblenz, Max-von-Laue-Gymnasium (Hochbegabtenklassen) | Landau, Otto-Hahn-Gymnasium | Ludwigshafen, Carl-Bosch-Gymnasium | Ludwigshafen, Max-Planck-Gymnasium | Ludwigshafen, Theodor-Heuss-Gymnasium (im Rahmen des International Baccalaureat/IB) | Mainz, Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss (CertiLingua) | Mayen, Megina-Gymnasium | Montabaur, Mons-Tabor-Gymnasium | Ramstein-Miesenbach, Gymnasium Ramstein-Miesenbach | Schifferstadt, Gymnasium im Paul-von-Denis-Schulzentrum | Trier, Auguste-Viktoria-Gymnasium (CertiLingua) | Westerburg, Konrad-Adenauer-Gymnasium | Worms, Gauß-Gymnasium | Zweibrücken, Helmholtz-Gymnasium

Deutsch-französischer Zug

Andernach, Bertha-von-Suttner-Gymnasium (AbiBac/CertiLingua) | Bad Bergzabern, Kooperative Gesamtschule - Gymnasium (AbiBac) | Dierdorf, Priv. Martin-Butzer-Gymnasium | Kaiserslautern, Gymnasium an der Burgstraße | Kaiserslautern, Gymnasium am Rittersberg | Koblenz, Hilda-Gymnasium | Landau, Max-Slevogt-Gymnasium (AbiBac) | Ludwigshafen, Geschwister-Scholl-Gymnasium (AbiBac) | Mainz, Gymnasium Mainz-Gonsenheim (AbiBac/CertiLingua) | Neustadt/W., Leibniz-Gymnasium | Trier, Hindenburg-Gymnasium (AbiBac) | Würth, Europa-Gymnasium | Zweibrücken, Hofenfels-Gymnasium

Ab Klassenstufe 5

Englisch

1. Fremdsprache

Pflichtfach

Ab Klassenstufe 6

Französisch oder Latein

2. Fremdsprache

Wahlpflichtfach

Ab Klassenstufe 9

Französisch oder Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule eine andere Sprache, zum Beispiel Spanisch oder Italienisch)

2. oder 3. Fremdsprache

Wahlfach

Für die **gymnasiale Oberstufe an Integrierten Gesamtschulen** gelten die Regelungen der Mainzer Studienstufe zur Sprachenwahl.

Alle Integrierten Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe bieten ab der Jahrgangsstufe 11 Französisch oder Latein als neu einsetzende zweite Pflichtfremdsprache an.

Zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 11

Schülerinnen und Schüler von Realschulen, Regionalen Schulen, Dualen Oberschulen und Integrierten Gesamtschulen, die in den Klassenstufen 7 bis 10 nicht am Unterricht in einer zweiten Fremdsprache teilgenommen haben, sowie Schülerinnen und Schüler von freiwilligen 10. Klassen der Hauptschulen und Schülerinnen und Schüler von Aufbaugymnasien müssen zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 Latein oder Französisch als neu einsetzende zweite Pflichtfremdsprache belegen und bis zum Ende der Hauptphase, also bis zum Abitur, beibehalten. Diese Fremdsprache wird fünfstündig unterrichtet.

Für die Wahl der Fremdsprachen sind vor allem entscheidend: die Lernmöglichkeiten des Kindes, das seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert werden soll, und damit verbunden die Entscheidung für eine der weiterführenden Schulen | der Anschluss an das Fremdsprachenlernen der Grundschule | die Interessen des Kindes | evt. bereits bestehende familiäre Beziehungen zu einem anderen Land.

Die Schulleiterinnen und -leiter sowie Lehrkräfte der weiterführenden Schulen und der Grundschulen sind gerne bereit, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bei diesen Fragen zu beraten. Bei den regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern in der Grundschule können sie Einzelheiten über das Fremdsprachenangebot der weiterführenden Schulen in ihrem Wohnbereich erfahren.

Die folgende Darstellung geht näher auf die Sprachen ein, die an den Schulen als Pflichtfremdsprache oder als Wahl(pflicht)fach in Betracht kommen.

Was ist bei der Wahl der Fremdsprache zu beachten?

Englisch

Eltern, die zusammen mit ihren Kindern überlegen, mit welcher Fremdsprache in der Realschule oder im Gymnasium begonnen werden soll, sollten bedenken, dass die Präsenz des Englischen als Weltsprache, die Nähe des Englischen zum Deutschen sowie die Überschaubarkeit von grammatischen Regeln in der Anfangszeit des Erlernens dieser Sprache den Lernerfolg erleichtern und eher, als dies beispielsweise beim Französischen der Fall ist, ein praktisches Umgehen mit der Sprache als Verständigungsmittel ermöglichen.

Andererseits haben Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern, die Englisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, gezeigt, dass es diesen leichter fällt, Englisch vor dem Hintergrund der bereits erlernten Sprachen Französisch oder Latein zu erlernen, denn die in diesen Fächern intensivere Behandlung von Grammatik wirkt sich fördernd auf den Erwerb des Englischen aus.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, die sich ab Klasse 5 für Französisch oder Latein als 1. Fremdsprache entschieden haben, müssen ab Klasse 6 Englisch als 2. Fremdsprache lernen. Ähnliches gilt für Realschülerinnen und Realschüler, die sich in Klasse 5 für Französisch entschieden haben; sie sollten sich ab Klasse 6 für das Wahlpflichtfach Englisch entscheiden.

Viele Schulen in Rheinland-Pfalz pflegen Partnerschaften mit Schulen in englischsprachigen Ländern und bieten Schüleraustausche an. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies eine große zusätzliche Motivation zum Erlernen des Englischen.

Wegen der geografischen Lage des Landes Rheinland-Pfalz und seiner Tradition kommt dem Französischunterricht bei uns eine besondere Bedeutung zu. In 177 Kindertagesstätten nehmen Kinder mit großem Erfolg am Programm „Lerne die Sprache des Nachbarn“ teil; an rund 300 Grundschulen lernen Schülerinnen und Schüler Französisch. Immer mehr Jugendliche nutzen die vielfältigen Gelegenheiten zur Begegnung und zum

Französisch

Austausch mit unserem französischen Nachbarland und lernen so seine Menschen, ihre Kultur und ihre Lebensbedingungen kennen. Kenntnisse der französischen Sprache haben an Bedeutung gewonnen.

Französisch ist die Sprache desjenigen europäischen Partnerstaates, mit dem uns ganz besonders enge Bande im Rahmen des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages verbinden. Die deutsch-französische Partnerschaft ist der Motor des europäischen Integrationsprozesses. Die Regionalpartnerschaft Rheinland-Pfalz/Burgund besteht seit 1956 und umfasst zurzeit 132 Gemeindepартnerschaften. Auch in den beiden anderen angrenzenden Ländern – Belgien und Luxemburg – wird Französisch gesprochen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Nachbarn wachsen kontinuierlich. Französisch ist weiter in über 40 Staaten, vor allem in Afrika und Asien, Landes- oder Amtssprache; auch mit diesen Ländern verbinden uns intensive wirtschaftliche, kulturelle und politische Beziehungen. In den Organisationen und Gremien der EU ist Französisch offizielle Amtssprache.

In vielen Betrieben und gesellschaftlichen Bereichen sind daher Französischkenntnisse besonders gefragt, und solide Französischkenntnisse verbessern die beruflichen Chancen gegenüber denjenigen, die lediglich Englisch gelernt haben.

Französisch mit seinem Formenreichtum bildet eine hervorragende Basis für das Sprachenlernen generell. Davon profitieren die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb jeder weiteren Fremdsprache, auch des Englischen. Das Erlernen der anderen romanischen Sprachen wie z. B. Spanisch, Italienisch, Portugiesisch wird durch die erworbenen Französischkenntnisse erheblich erleichtert. Die in Europa aus vielen Gründen angestrebte Mehrsprachigkeit wird durch das Erlernen des Französischen entscheidend gefördert.

Derzeit bestehen über 300 Partnerschaften zwischen rheinland-pfälzischen und französischen Schulen. Hinzuweisen ist auch auf mögliche Kontakte zu der französischen Schule in Saarburg und auf die Angebote des Deutsch-Französischen Jugendwerks sowie die Austauschmaßnahmen der Handwerkskammern.

Viele Schulen nehmen an Projekten zur Förderung der französischen Sprache teil, die von der Kulturabteilung der französischen Botschaft in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur angeboten werden. Zu nennen sind hier beispielsweise das FranceMobil, welches mit Hilfe ansprechender französischer Materialien wie u.a. Spielen, Kinder- und Jugendbüchern, Videos, CDs, Plakaten oder Broschüren an interessierten Schulen für das Französischlernen wirbt und der jährliche Jugendliteraturpreis Prix des Lycéens allemands.

Im Hinblick auf französische Sprachzertifikate entscheiden sich rheinland-pfälzische Schulen zunehmend dafür, dass ihre Schülerinnen und Schüler die international anerkannte Sprachprüfung des französischen Erziehungsministeriums ablegen können, das Diplôme d'Études en Langue Française (DELF scolaire) bzw. DALF.

In der Spracherwerbsphase des lateinischen Anfangsunterrichts werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise und systematisch in den Aufbau und in die Struktur einer Sprache eingeführt. Die Einführung erfolgt durch die analysierende Lektüre von Texten mit Inhalten aus der Antike. In der Sprache wie im Inhalt erfolgt dabei häufig eine Kontrastierung mit dem Deutschen und mit der Gegenwart, sodass die Lernenden gleichzeitig über ihre eigene Lebenswelt reflektieren.

Latein

Der Vergleich des Lateinischen mit der deutschen Sprache führt zu einem bewussten Umgang mit der Muttersprache, erweitert auch den muttersprachlichen Wortschatz und schult das Denk- und Ausdrucksvermögen. Die Schulung im formalen Sprechen und im abstrahierenden Denken fördert letztlich Voraussetzungen für alle Berufe, die präzise und strukturierte schriftliche Äußerungen, klare und pointierte mündliche Formulierungen und die Fähigkeit verlangen, einen Einzelfall mit anderen zu vergleichen und auf Grundsätzliches zurückzuführen.

Jede Art des Lateinkurses stellt sich auf das Alter und die Vorkenntnisse der Lernenden aus anderen sprachlichen Fächern ein. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sollten die Möglichkeit nutzen, Latein bereits in der Schule zu lernen. Lateinkenntnisse sind eine Voraussetzung für eine Reihe von Studiengängen. Sie erst auf der Universität zu erwerben, bedeutet zusätzlichen Zeitaufwand und Verzicht auf manche Denkanreize, die der Lateinunterricht durch die Lektüre und Interpretation von Texten vermittelt. Als Basissprache der romanischen Sprachen Europas bietet Latein für diese ein solides Fundament zum Weiterlernen.

Russisch

Russisch ist wie beispielsweise Englisch, Französisch und Spanisch eine Weltsprache. Als international anerkannte Diplomatensprache gehört es zu den sechs offiziellen Amtssprachen der Vereinten Nationen. Die russische Sprache öffnet die Türen zu allen möglichen Bereichen: wertvolle Kunstwerke oder die Weltliteratur, die Ereignisse der Weltgeschichte von damals und heute, die Weltraumforschung oder neue Geschäftsmöglichkeiten - Kenntnisse der russischen Sprache ermöglichen zu alledem einen unverfälschten Zugang.

Eltern sowie Schülerinnen und Schüler lassen sich oftmals von den fremden Buchstaben und dem Vorurteil, Russisch sei eine schwer erlernbare Sprache, abschrecken. Das trifft nicht unbedingt zu. Strukturell ist das Russische dem Deutschen in weiten Teilen sogar recht ähnlich. Das Erlernen der kyrillischen Schrift ist bei den Schülerinnen und Schülern oftmals mit viel Freude verbunden, denn der Charakter einer fremden Schrift stellt einen besonderen Reiz der Sprache dar. Für ein Sprachstudium schaffen Russischkenntnisse im Allgemeinen gute Voraussetzungen. Da Russisch zur slawischen Sprachgruppe gehört, erleichtert es den Zugang zu allen anderen slawischen Sprachen.

Russisch ist außerdem Kultursprache. Die Werke zahlreicher russischer Schriftsteller gehören zur Weltliteratur. Auch Malerei, Musik oder Bühnen- und Filmkunst sind durch russische Beiträge geprägt. Kenntnisse der russischen Sprache gewährleisten nicht nur den direkten Zutritt zu diesen kulturellen Schätzen des Landes, sondern bieten auch Einblick in das gesellschaftliche und politische Leben sowie die unmittelbare Nutzung neuer Forschungsergebnisse aus Wissenschaft und Technik.

Ökonomisch ist Deutschland seit Jahrzehnten der wichtigste Handelspartner Russlands. Aber auch Russland spielt vor allem im Energiesektor eine wichtige Rolle für die deutsche Wirtschaft. Wer Kenntnisse der russischen Sprache und Kultur besitzt, hat also auch ganz konkrete Vorteile auf dem Arbeitsmarkt.

In Rheinland-Pfalz unterhalten einige Schulen Kontakte zu russischen Partnerschulen und organisieren Schülerbegegnungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler das Land und seine Alltagskultur kennenlernen können.

Griechisch

Griechisch wird an den altsprachlichen Gymnasien in den Klassenstufen 8, 9 und 10, als Pflichtfremdsprache alternativ zu Französisch für die Schülerinnen und Schüler angeboten, deren 1. Pflichtfremdsprache (ab Klasse 5) Latein ist. Daneben gibt es die Möglichkeit, auch an nicht-altsprachlichen Gymnasien einen Einblick in die griechische Sprache und Kultur zu gewinnen, und zwar in Form von Arbeitsgemeinschaften ab der 9. oder 11. Klassenstufe.

Die sprachlichen Grundkenntnisse werden in etwa eineinhalb Jahren vermittelt und anschließend an längeren zusammenhängenden Originaltexten gefestigt. Einen Überblick über wichtige Bereiche der griechischen Literatur kann allerdings erst ein Leistungs- oder Grundkurs in der Oberstufe vermitteln. Die Fortführung des Griechischen ab Jahrgangsstufe 11 ist daher sinnvoll. Die Schülerinnen und Schüler erlernen rasch die griechische Schrift und profitieren in der Texterschließung vom vorausgegangenen Lateinunterricht. Die zweite alte Sprache im altsprachlichen Bildungsgang verfügt über einen außerordentlichen Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten und ist in mancher Hinsicht dem Deutschen ähnlicher als dem Lateinischen. Durch die größere Deutlichkeit im Ausdruck ist das Gemeinte leichter zu erfassen als im Lateinischen, das ein höheres Abstraktionsvermögen verlangt.

Aus der griechischen Literatur sind Denkmodelle für das Verstehen historischer, kultureller, sozialer und wissenschaftlicher Zusammenhänge zu gewinnen, die für unser Weltverständnis von Bedeutung sind und besonders gewürdigt werden können, wenn man die

griechische Sprache kennt. Über den römisch-byzantinischen Kulturkreis und über das Christentum hat griechisches Denken unsere moderne Welt entscheidend mitgeprägt. Mehrere Wissenschaften, die sich um das europäische Weltverständnis bemühen, erfordern die Kenntnis der griechischen Sprache, vor allem die Alte Geschichte, die Archäologie, die Philosophie und die Theologie. Für weitere moderne Wissenschaften ist die Kenntnis des Griechischen vorteilhaft, auch für die Naturwissenschaften, deren Prinzipien und Terminologien ebenfalls griechischem Denken verpflichtet sind.

Italienisch

Italienisch gehört zu den wichtigsten europäischen Sprachen. Vieles spricht dafür, diese oft aus dem Urlaub, dem Radio oder der Oper bekannte und geschätzte melodische Sprache als dritte Fremdsprache zu erlernen. Italien spielt in vielen wichtigen kulturellen Bereichen wie beispielsweise der Mode, Musik, Kunst, Literatur und Architektur eine bedeutende Rolle und auch von der Wirtschaft gehen entscheidende Impulse für Europa aus. Kenntnisse in Italienisch ermöglichen und bereichern eine eingehende Beschäftigung mit dem Land und seinen kulturellen Schätzen.

Das Erlernen von Italienisch liegt in verschiedener Hinsicht nahe:

Italienisch ist von allen romanischen Sprachen der Muttersprache Latein am nächsten und auch Kenntnisse in Französisch erleichtern das Erlernen der italienischen Sprache erheblich. Aus geografischer Sicht liegt Italien nahe, so dass gute Möglichkeiten bestehen, einen Sprachaufenthalt im Land selbst zu realisieren. Viele Schulen in Rheinland-Pfalz pflegen den Schüleraustausch mit italienischen Partnerschulen. Dies trägt erheblich dazu bei, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zum Erlernen des Italienischen zu erhalten und zu stärken. Auch als Reiseziel für Studienfahrten (v.a. im Bereich Kunst, Geschichte) hat Italien für die Schulen hohen Stellenwert. Als Land mit dem reichsten kulturellen Erbe in Europa bietet es den Schülerinnen und Schülern ein farbiges und breit gefächertes Panorama. Im Alltag liegt das Italienische ebenso nahe: aus dem Radio ertönen italienischsprachige Sängerinnen und Sänger in Klassik und Popmusik und auch auf das kulinarische Vergnügen von Pizza und Pasta will man nicht mehr verzichten. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, das Gelernte direkt im Alltag anwenden zu können.

Nicht zu vergessen sind die engen deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen. Italien ist einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Italienisch ist zudem in vielen europäischen Institutionen Arbeitssprache. Kenntnisse der italienischen Sprache eröffnen daher konkrete Berufsperspektiven. Die zunehmende Bedeutung des Italienischen drückt sich in einer gesteigerten Nachfrage von Italienischkenntnissen als Berufsqualifikation aus.

Italienisch ist also nicht nur als Bereicherung für den Urlaub zu sehen, sondern vor allem als Investition in die Zukunft, in der vielsprachige Bürgerinnen und Bürger immer mehr gefragt sind.

Im Hinblick auf die zunehmende Attraktivität außerschulischer Sprachzertifikate ist auch auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass interessierte rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler am Italienischen Kulturinstitut Frankfurt das italienische Sprachzertifikat eLearning Junior, Niveau B1 erwerben können. Dieses Sprachzertifikat ist nicht nur der außer-

schulische Nachweis über besondere Fremdsprachenkenntnisse, sondern berechtigt auch zur Aufnahme eines Erasmus-Studiums in Italien.

Spanisch ist eine der bedeutendsten Weltsprachen. In über 20 Ländern ist Spanisch Amtssprache, von mehr als 400 Millionen Menschen wird es als Muttersprache gesprochen. Nach Englisch ist Spanisch außerdem die verbreitetste Fremdsprache weltweit und somit eine internationale Verkehrssprache.

Aufgrund der großen politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Spaniens und Hispanoamerikas (z.B. in der NATO, in EU, NAFTA und MERCOSUR) eröffnet die Kenntnis dieser Fremdsprache und der Spanisch sprechenden Kulturen eine Vielzahl an Chancen für den Einzelnen, aber auch für die Unternehmen in unserem Land. Spanien und Hispanoamerika sind darüber hinaus traditionelle Ziele privater und beruflicher Mobilität, so dass die Kenntnis dieser Sprache in besonderem Maße den Anforderungen der globalisierten Welt entspricht. Spanisch ermöglicht den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig den

Spanisch

Zugang zu einer Vielfalt sehr unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen, mit deren Geschichte, Lebensweisen und Wertsystemen sie sich auseinandersetzen. Somit fördert der Spanischunterricht die interkulturelle Handlungsfähigkeit und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Ergänzende Hinweise

Die in der Schule im Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlbereich angebotenen Fremdsprachen stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sie ergänzen sich gegenseitig. Die mit der Wahl der 1. Fremdsprache verbundene Entscheidung für eine bestimmte Sprachenfolge ist weder eine Frage des fachlichen Prestiges, noch ist sie durch die Behauptung zu belegen, eine bestimmte Sprache sei von vornherein schwieriger als andere.

Eltern, die z.B. berufsbedingt häufiger umziehen müssen, sollten bedenken, dass Englisch als 1. Fremdsprache an den weiterführenden Schulen in Deutschland am weitesten verbreitet ist, vielfach sogar generell festgelegt ist. Im Falle eines Schulwechsels

müssen Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Sprachenfolge dann den Lernstoff im Fach Englisch nachholen.

Ähnliches gilt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mit Französisch oder Latein als 1. Fremdsprache nach der Orientierungsstufe in eine andere Schule der Sekundarstufe I wechselt. Die Gymnasien bieten als Überbrückungshilfe bereits ab Klasse 6 einen Vorbereitungskurs in Englisch an. Realschülerinnen und -schülern schließlich, die sich für Französisch als 1. Fremdsprache entschieden haben, ist anzuraten, dass sie Englisch als Wahlpflichtfach ab Klasse 6 wählen, damit ihnen nach dem Realschulabschluss auch die Bildungsgänge in den beruflichen Wahlschulen offen stehen, die Englisch als Pflichtfach haben.

Neben den je nach Bildungsgang unterschiedlichen Pflichtfremdsprachen bieten viele Schulen in Rheinland-Pfalz im Rahmen ihrer personellen und organisatorischen Möglich-

keiten zusätzlich wahlfreien Unterricht in weiteren Sprachen an, wie z. B. Chinesisch, Italienisch, Japanisch, Russisch und Spanisch.

Allen steht außerdem das Fremdsprachenangebot der Weiterbildungseinrichtungen, wie beispielsweise die Angebote der Volkshochschulen, offen. So können ergänzende und vor allem auch weiterführende Angebote jederzeit genutzt werden. Darüber hinaus bieten Volkshochschulen Sprachkurse an, für die in den Schulen nicht immer Arbeitsgemeinschaften zustande kommen können.

Das Sprachenportal der Europäischen Kommission führt zu EU-Informationen zum Thema Sprachen und steht allen Interessierten offen. Das Informationsangebot ist vielfältig – es reicht von der Europapolitik zur Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt über die Vorschriften zur Verwendung der Amtssprachen bis zu einem Überblick über Beschäftigungsmöglichkeiten bei den Institutionen der Europäischen Union (EU) und aktuellen Informationen.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

www.mbwjk.rlp.de

British Council Deutschland

www.britishcouncil.de

Deutsch-französisches Sprachenportal

www.fplud.de

Französisches Kulturnetzwerk in Deutschland

www.kultur-frankreich.de

Italienisches Kulturinstitut Frankfurt am Main

www.iicfrancoforte.esteri.it

Botschaft der russischen Föderation

www.russische-botschaft.de

Spanisches Kulturinstitut in München

www.cervantes-muenchen.de

Englisch

Französisch

Italienisch

Russisch

Spanisch

Sprachübergreifend

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

www.daad.de

Bildungsserver Rheinland-Pfalz

www.europa.bildung-rp.de

Das Sprachenportal der Europäischen Kommission

www.europa.eu.int/languages

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder von Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.







Herausgeber

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) |
Abteilung 3 | Mittlere Bleiche 61 | 55115 Mainz 06131 16-0 | poststelle@mbwjk.rlp.de |
www.mbwjk.rlp.de | Redaktion Erika Stock | Gestaltung Patricia C. Krieger (MBWJK)

Stand Juli 2008